

ANFRAGE von Dr. Hansruedi Fischer (Grüne, Aeugst a.A.)

betreffend Anteil von ausländischen Assistenz- und Oberärzte und Assistenz- und Oberärztinnen an Kliniken des Universitätsspitals

Nach Hinweisen von Studierenden an der Medizinischen Fakultät der Universität Zürich sei die Zahl von ausländischen Assistenz- und Oberärzte und Assistenz- und Oberärztinnen an gewissen Kliniken des Universitätsspitals unverhältnismässig hoch. An Spezialkliniken, z.B. Dermatologie, Unfallmedizin, an einigen Kliniken des Kinderspitals sei es für Schweizerinnen und Schweizer praktisch unmöglich, eine Assistenz- oder Oberarztstelle zu bekommen. Mir ist klar, dass im Rahmen eines internationalen Erfahrungsaustausches, eine gewisse Anzahl Stellen für ausländische Assistenz- und Oberärzte und Assistenz- und Oberärztinnen reserviert sein soll.

In diesem Zusammenhang möchte ich den Regierungsrat höflich bitten, folgende Fragen zu beantworten:

1. Stimmt es, dass an einzelnen Kliniken (insbesondere an den obenerwähnten) die Zahl der ausländischen Assistenz- und Oberärzte und Assistenz- und Oberärztinnen sehr hoch ist.
Falls ja, würden mich die Gründe interessieren, die die verantwortlichen Klinikdirektoren haben, ausländische Assistenz- und Oberärzte und Assistenz- und Oberärztinnen zu bevorzugen, sind es finanzielle, fachliche, persönliche? Wieso hat die Gesundheitsdirektion diese Stellen bewilligt?
2. Welches Verhältnis von schweizerischen zu ausländischen Assistenz- und Oberärzte und Assistenz- und Oberärztinnen hält der Regierungsrat für sinnvoll
 - a) für die Gesamtheit aller Assistenz- und Oberärzte und Assistenz- und Oberärztinnen am Universitätsspital
 - b) für einzelne Kliniken?Mich würde in diesem Zusammenhang eine Statistik der aktuellen Situation interessieren.
3. Was gedenkt der Regierungsrat zu tun, falls tatsächlich an einzelnen Kliniken Missverhältnisse vorkommen?

Dr. Hansruedi Fischer